

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



## Das homöopathische Prinzip in der Partnerwahl

Herr, gib mir die Kraft, die Dinge zu ändern, die ich kann,  
(mich selbst).

Herr, schenke mir die Bewusstheit, dass ich Menschen,  
Dinge und Situationen nicht mehr bewerte, verurteile und  
sie so annehme, wie sie sind.

Herr, schenke mir die Gelassenheit, das Unvermeidbare  
anzunehmen, zu akzeptieren, zu fühlen und umzuwandeln.  
Herr, Danke für die Spiegel meines Lebens, ich werde mit  
ihrer Hilfe wachsen.

Franz von Assisi, verändert von Cornelia Kopitzki

Die Wahl unseres Lebenspartners ist kein Zufall. Er ist immer der richtige Partner, der uns aus ganz bestimmten Gründen „zufällt“, damit wir mit ihm gemeinsam Themen und Aufgaben erkennen und lösen können, um uns durch das „Spiegeln“ weiter entwickeln zu können. Die Mentoren Robert Betz oder Dr. Rüdiger Dahlke haben schon sehr intensives Wissen zu diesem Thema weitergegeben.

Es gibt eine Ebene des Denkens mit Hilfe unseres Verstandes. Die andere Ebene ist Erleben, Fühlen oder wir nehmen etwas wahr. Wir empfinden, werden uns bewusst und machen so neue Erfahrungen. Auf der Ebene des Verstandes verstricken wir uns in Bewertungen, Beurteilungen und oft auch in Verurteilungen. Die Meisterschaft erlangen wir, in dem wir die Welt so lassen wie sie ist und ihr mit Gelassenheit begegnen. Wenn wir das schaffen nähern wir uns unserer eigenen Bewusstheit. Damit wir diese Ebene erreichen können, geschehen immer wiederkehrende Situationen als Übungsmöglichkeiten. Nach dem Gesetz der Wiederholung geschehen uns immer wieder die gleichen Situationen oder wir treffen die gleichen Menschen in unserem Leben. Eines dieser Spiele ist auch das Partnerschaftsspiel. Wir wiederholen sogenannte „Missgeschicke“ so lange, bis wir unsere Bewertungen unterlassen und sie mit Gelassenheit hinnehmen können. Genauso ist es mit unseren Partnerschaften. Wir wiederholen bestimmte Muster so lange, bis wir unsere Bewertungen einstellen, unseren Partner so lassen, wie er ist und in uns selbst den Frieden finden, um gelassen zu werden. Durch die ständigen Wiederholungen lernen wir, die Außenwelt so sein zu lassen, wie sie ist und anstelle von Manipulation verändern wir uns selbst. Der Versuch die anderen zu verändern, ist sinnlos und auch nicht unsere Aufgabe.

**Beispiel:** Wenn ein kleiner Junge eine dominante, cholerische und strenge Mutter in seiner Kindheit erlebt hat und ein kleines Mädchen einen dominanten, cholerischen und strengen Vater, werden beide, geprägt durch ihre Erfahrung bestimmte Beurteilungen für ihre eigene Welt festgelegt haben. Der Junge erwartet eine dominante Frauenwelt und das Mädchen erwartet eine dominante Männerwelt. So werden sie mit ihren Beurteilungen ihren Lebensweg gehen. Nach dem Gesetz der Resonanz werden beide die „passenden“ Partner in ihr Leben ziehen, um derzeit anstehende Aufgaben in die Lösung zu führen. Die

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Zeitpunkte bei diesen Transformationsspielen sind sehr wichtig, denn wir müssen reif genug und auch in der Lage sein, die geforderten Aufgaben lösen zu können. Ebenso entfaltet das Gesetz der Wiederholung so lange seine Kraft, bis wir gelernt haben, wie wir unsere eigene Welt verändern können und dabei gelassen bleiben. Durch unsere Veränderung der eigenen Resonanzfelder ziehen wir dann irgendwann auch andere Partner in unser Leben.

Bei unserer Partnerwahl gibt es auch das Phänomen, dass wir trotzig sind und uns den stärksten Gegenpol zu unserem dominanten Vater oder dominanten Mutter suchen. Auch in diesem „Fall“ bestimmen wir nicht selbst, sondern sind durch Trotz fremdbestimmt. Eine bewusste Entscheidung und Wahl können wir nur treffen, wenn wir durch bestimmte Einflüsse nicht mehr fremdbestimmt sind.

Verändern wir uns nicht, bleiben auch die Spiegel gleich. Wir können das oft an langjährig bestehenden Ehen erkennen, in denen sich Mann und Frau außer sich zu streiten nicht mehr viel zu sagen haben. Eine große Menge an Ehepaaren hält krampfhaft an ihren Beziehungen fest und zerfleischt sich, oft bis zum „bitteren Ende“. Sie trennen sich nicht und entwickeln sich nicht weiter. Sie sind voll von alten Glaubenssätzen und häufig fehlen ihnen wichtige Informationen, wie eine Weiterentwicklung aussehen könnte. Über viele Jahre versuchen beide, ihren Partner zu verändern, bis sie sich dann irgendwann aus Gewohnheit arrangieren. Eine Weiterentwicklung ist so nicht möglich.

Ebenso gibt es unzählige Paare, die sich sehr schnell trennen, ohne die Chance der gemeinsamen Weiterentwicklung zu nutzen. Sie können die wertvollen Spiegel, die ihnen der Partner schenkt, nicht erkennen. Das Ergebnis ist dasselbe, denn die Teilnehmer dieser Partnerschaften werden immer wieder den gleichen Typ Mann oder Frau anziehen, weil sich ihr Resonanzfeld nicht verändert hat.

Aus einer höheren Sicht ist alles in seiner Ordnung und auch notwendig, um durch diese gewählten Wege früher oder später unser Potenzial zu entfalten. Wir lernen durch den alten Weg des „Leidens“. Es gibt jedoch sehr viel angenehmere und liebevollere Lösungswege, die gesünder für uns sind. Besonders wenn wir an uns selbst arbeiten und unsere Partner so lassen, wie sie sind, werden wir reicher an positiven Erfahrungen. Oft entwickelt sich auch nur ein Teilnehmer einer Partnerschaft weiter. Das ist ein Zeitpunkt für eine liebevolle angemessene Trennung, damit beide ihre Erfahrungen mit neuen Spiegeln erleben dürfen, weil die alten Spiegel nicht mehr passen.

**Gründe für sehr schnelle Trennungen:** „Der war mir zu geizig...!“ „Der war mir zu speißig...!“ „Der war mir zu faul...!“ „Die war mir zu unordentlich!“ „Die war mir zu ausgeflippt!“ „Die war mir zu unzuverlässig!“ „Der war mir zu untreu!“ „Die war mir zu verschwenderisch!“ „Die war mir zu wechselhaft?“

Diese Aussagen verraten sehr viel über unser eigenes Verhalten. Welche Botschaften und Erkenntnisse könnte ich aus diesen „Vorwürfen“, die ich anderen und insbesondere dem Lebenspartner „vorwerfe“, ziehen? Wie kann ich durch die Spiegel in meinen Lebenssituationen sogar profitieren?

Fakt ist, dass wir uns **nur** über etwas ärgern können, was wir auch selbst in uns tragen. Ohne Resonanz zu diesem Thema würden wir kaum darauf reagieren. Das bedeutet, alles, was uns am Partner stört, ist auch in uns. Ohne diese Resonanz könnte es uns kaum „sauer

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



aufstoßen“. Und wenn wir sauer aufstoßen, ist es zugleich ein wertvoller Hinweis, unseren Gesundheitszustand zu überprüfen. Wie sauer sind ich und mein Organismus schon?

Wir könnten uns motivieren, unsere eigenen Resonanzfelder zu reinigen, um große Schritte in Richtung Frieden und Gelassenheit zu gehen. Wie wäre es, wenn wir die Arbeit an unserem Partner einstellen und uns unseren eigenen Themen und Aufgaben zuwenden?

**Eine Zauberfrage ist: „Was spiegelt mir mein Gegenüber und was hat das mir selbst zu tun?“**

Jede Botschaft und jeder Spiegel ist ein Lernangebot für uns. Diese Lernangebote erhalten wir durch andere Menschen, Situationen oder Umstände, die unser Leben spiegeln und unser tiefstes Inneres nach außen projizieren. Haben wir uns analog dem inneren Kind für Wachstum und seelische Weiterentwicklung entschieden, dann lässt sich das Gesetz der Spiegelung sehr gut als Hilfe für den Lernprozess einsetzen. Dazu sollten wir zunächst verstehen, wie es funktioniert.

Sehr leicht bemerken wir Schwächen und Fehler beim anderen, und vor unseren eigenen verschließen wir gern die Augen. Warum fallen uns bestimmte Schwächen bei anderen Personen und besonders beim eigenen Partner auf? Warum stört mich etwas an einer Person, das jedoch einen anderen Menschen sehr offensichtlich eben an dieser Person nicht stört? Was hat das mit mir zu tun? Ich habe offensichtlich aus irgendeinem Grund Resonanz zu diesem Thema. Eine ganz besonders große Herausforderung ist es, Themen zu erkennen, wenn uns Spiegel extreme Gegenteile widerspiegeln, die wir oft stark verurteilen. In diesen Momenten sind wir alles – nur nicht gelassen. Wir wollen dann auch **nicht** einfach nur geschehen lassen...

## Das Konzept der Homöopathie

Viele Menschen kennen aus der Homöopathie **die Ähnlichkeitsregel**: Es ist der Lehrsatz: **„Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden = Similia similibus curentur“**. Das ist die Grundlage der Homöopathie. Ihr zur Folge kann eine Krankheit nur mit dem Mittel geheilt werden, das bei einem gesunden Menschen dieselben Symptome hervorruft.

**Beispiel:** Bei einem Schnupfen leidet der Kranke unter tränenden, brennenden Augen. Aus der Nase fließt ein scharfes, wund machendes Sekret. Hier hilft nur das Mittel, das bei einem Gesunden genau diese Symptome hervorruft. Das homöopathische Mittel Allium cepa, aus der Küchenzwiebel hergestellt, ist die passende Medizin. Jedem, der schon einmal eine Zwiebel zerschnitten hat, werden diese Beschwerden bekannt vorgekommen. Dabei ist es nicht wichtig, ob es sich um einen Erkältungsschnupfen oder um einen allergischen Schnupfen handelt. Entscheidend ist die Ähnlichkeit der Symptome.

Wenn wir das wissen, können wir **ihn** oder **sie** in unseren Partnerschaften unter diesen Aspekten besser anschauen und ihr und ihm sehr genau zuhören. Sobald uns etwas ärgert, können wir **Nachsehen**, wo **Ähnliches in uns ist**. Allerdings müssen wir das Problem nicht auf derselben Ebene haben, also Geiz in materieller Hinsicht kann auch Geiz mit Gefühlen spiegeln.

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Seit Begründung der Homöopathie vor nunmehr über 200 Jahren hat die Homöopathie zur Heilung zahlreicher Krankheitssymptome beigetragen und unzähligen Kranken zu einer besseren Gesundheit verholfen.

## **Dieses Prinzip wird auch in der Kombination von Beziehungspartnern genutzt**

Es ist die kreative Homöopathie in der Partnerschaft: **Gleiches mit Gleichem Heilen.**

Obwohl alles am Anfang einer Partnerschaft noch ganz anders aussieht... In dieser Phase stehen die Verliebten noch in der Energie des Gesetzes des Anfangs. Hier wohnt noch ein wunderbarer Zauber inne, der mit der Zeit jedoch die anderen Schicksalsgesetze nicht ausschließen kann. Wenn das Liebespaar ihre Resonanzphase so richtig genossen hat, treibt nach spätestens zwei bis drei Jahren, das Gesetz der Polarität die gnadenlosen Spiegel der Lebensthemen und Aufgaben in den Alltag des Paares, denn genau aus diesem Grund hat sie das Gesetz der Resonanz zusammengeführt... Wir können uns immer auf die Natur und eine höhere Intelligenz verlassen. Die Themen, die jetzt zur Lösung anstehen, werden ins Partnerschaftsspiel eingebracht – ob wir wollen oder nicht.

Wenn du wissen möchtest, ob du dich schon weiter entwickelt hast, ist ein guter Indikator zu fragen, ob du dich noch immer über die gleichen oder sogar denselben Spiegel ärgerst, wie vor 30, 40 oder 50 Jahren... Es könnte der Spiegel deines Vaters oder der deiner Mutter sein... Dann hast du dich in bestimmten Themen noch nicht weiterentwickelt und bist noch nicht gelassen. Genau diese Themen, die dich noch immer ärgern, möchten jetzt von dir gelöst werden. Lasse dich von ihnen in die Gelassenheit führen. Wenn das auf Dauer nicht geschieht, übernimmt in den meisten „Fällen“ der Körper die unerlösten Aufgaben und signalisiert die themenbezogenen Symptome auf seiner Körperbühne.

## **Partnerschaften und Ehen:**

Wer über die Ähnlichkeitsregel der Homöopathie und die Naturgesetze gut informiert ist, der weiß jetzt auch, warum wir immer den richtigen Partner an unserer Seite haben. Es ist einfach – oder? Entweder spiegelt uns unser Partner eine bestimmte Verhaltensweise exakt wider oder er präsentiert uns das extreme Gegenteil. Das sind die sogenannten Spiegel des Lebens, durch die wir uns alle weiterentwickeln können. Die meisten Menschen erkennen diese wunderbare Weiterentwicklungsmöglichkeit noch nicht und werfen ihrem Partner seine richtungsweisende „**Einseitigkeit**“ vor, anstatt zu erkennen, dass beide Pole in einer Welt der Polarität ihre Daseinsberechtigung haben. Wenn wir dieses Wissen haben und die Spiegel erkennen, könnten wir mit Hilfe unserer Partner zur Mitte auf der Skala der Polarität gehen, um uns dort zu treffen. Auf einer Skala von 1 bis 10 treffen wir uns bei **5**. Wir nehmen uns an die Hände und gehen gemeinsam in die Einheit.

## **Prinzip der Polarität und der Geschlechtlichkeit aus den 7 kosmischen Gesetzen**

- Alles besitzt Pole. Alles besitzt ein Paar von Gegensätzen. Gleich und Ungleich ist dasselbe. Gegensätze sind ihrem Wesen nach identisch, sie tragen nur entgegengesetzte Vorzeichen, haben unterschiedliche Schwingungsfrequenzen. Alle Wahrheiten sind halbe Wahrheiten – außer der WAHRHEIT GOTTES, die EINS ist. Jedes Paradoxon soll in Einklang gebracht werden – in die Mitte.

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



- **Urteile** und **bewerte** nicht. Erkenne auch die Gegenmeinung an. Verurteile nicht. Alle haben Recht. Alles ist gut. Geschlechtlichkeit ist in allem. Alle Geschlechtlichkeit ist gleichzeitig Einheit.
- Geschlechtlichkeit manifestiert sich auf allen Ebenen. Alles besitzt männliche und weibliche Elemente. Alles ist männlich und weiblich zugleich. Geschlechtlichkeit drängt zur Einheit. Jedoch ist Geschlechtlichkeit tatsächlich Einheit, wie du am TAO sehen kannst. Die Einheit enthält das männliche und das weibliche Prinzip.
- Lebe deinen männlichen und weiblichen Aspekt gleichermaßen. Sei ausgewogen. Sei im Gleichgewicht – in deiner Mitte.

## Mögliche Weiterentwicklungschancen für Paare und Möglichkeiten zum Erreichen der Mitte:

- Der Mann ist akribisch genau und ehrlich – seine Frau verhält sich chaotisch und lügt.
- Die Frau ist pingelig und ordentlich – der Mann versinkt in seiner Unordnung.
- Der Mann ist immer pünktlich – die Frau wird nie rechtzeitig fertig und verspätet sich andauernd.
- Die Frau ist überbescheiden – der Mann is(s)t gierig.
- Der Mann liebt Pizza, Bier und Kohlenhydrate – die Frau entwickelt sich zu einer Gesundheitsfanatikerin.

## Was wird uns gespiegelt?

Spiegelt ein lügner Mann der Partnerin, dass sie sich auf einer anderen Ebene selbst stark belügt? Es kann auch sein, dass eine Frau keine Resonanz zur Lüge hat und sich nicht darüber ärgert. Dann hat das Lügen oft ein schnelles Ende, weil die Frau den Spiegel nicht mehr benötigt.

Wenn sich ein Paar beim Thema Ernährung sehr einig ist und beide starkes Übergewicht haben, ist der Spiegel sehr deutlich. Manche können sich sogar auch dann nicht erkennen und sagen zu ihm oder ihr: „Du bist **aber** dick geworden...Noch öfter sind jedoch die Nachbarn des Paares dicker geworden...!“ Die äußere Unordnung von ihm kann ihr das eigene innere Chaos spiegeln. Ein Mann sammelt sehr viel und kann nichts wegwerfen. Sie ist diejenige, die von Zeit zu Zeit wieder aussortiert und **„wegwirft“** oder alles ordentlich **„verstaubt“**. Wie sieht es mit den Lebensthemen aus? Sind diese ebenso gut verstaubt, oder verworfen und noch nicht in die Lösung geführt worden?

## Die Chance auf Heilung

Entgegengesetzte Pole ziehen sich an. Warum? Dadurch haben wir eine große Chance auf Heilung. Wenn wir mit unserem Verhalten an einem Pol festhängen, sind wir einseitig. Unser Leben gerät stark aus dem Gleichgewicht. Wenn wir durch unser einseitiges Verhalten schlechte Ergebnisse erzielen, liegt es daran, dass wir den anderen Pol vernachlässigen.

Wenn wir eine Pflanze zu viel gießen, stirbt sie ab. Die großen Wassermengen widersprechen ihren Lebensbedingungen. Wenn wir jetzt den Gegenpol das „Trockene“ in ihr Pflanzenleben bringen, machen wir die lehrreiche Erfahrung, dass es zwischen Wasser und

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Trockenheit einen Mittelweg gibt. Den können wir wählen und unsere Pflanze gedeiht wieder prächtig.

Wenn wir bei einer Medaille nur eine Seite putzen, glänzt sie mit Sicherheit mehr als die andere. Was ist mit der anderen Seite der Medaille, die ebenfalls eine Daseinsberechtigung hat, jedoch ignoriert wird? Wie alles im Leben, das stark ignoriert wird, wird sich diese Seite durch ein bestimmtes Signal bemerkbar machen: „Hey, ich bin auch noch da! Du lebst zu einseitig!“

- Welches Ereignis wird uns angeboten, um die andere Seite der Medaille kennenzulernen?
- Wie können wir in einem bestimmten Thema auch den Gegenpol kennenlernen?
- Wie gelangen wir zu einem Gleichgewicht, dass die Mitte darstellt?

Wir müssen erst einmal Bekanntschaft mit dem Gegenpol machen. Wir können ihn wahrnehmen, akzeptieren und dann annehmen. Das ist auch ein Grund, warum sich in Partnerschaften zwei Menschen treffen, die sehr verschieden sind. Die „Probleme“ beginnen erst mit dem Tag, an dem der eine den anderen an sich anpassen möchte und mit der Arbeit beginnt, ihn „gleichzumachen“. Auch Eltern verfahren auf diese Art und Weise bevorzugt mit ihren Kindern. Die Menschen verstehen die Botschaften der Gegensätze noch nicht. Es werden ihnen Menschen vorgesetzt, die das Gegenteil von dem sind, das sie selbst sind und genau das ist der Weg für eine gelingende Weiterentwicklung und ein Aufbruch zur Mitte.

### **Beispiel Partnerschaft:**

Die Frau geht ständig nach innen und kümmert sich um ihre Weiterentwicklung. Sie wendet sich Tag für Tag ihren Themen und Gefühlen zu. Sie ist so stark mit sich selbst beschäftigt und bekommt von ihrer Umwelt kaum noch etwas mit. Der Partner hat keine Freude daran, sich seinen Gefühlen und Themen zu widmen oder sich damit zu konfrontieren. Die Emotionen könnten ihm schließlich seine gute Laune verdrießen. Stattdessen lebt er komplett im Außen und ist ständig mit irgendwelchen anderen Themen beschäftigt. Er beschäftigt sich sogar oft mit Themen, die ihn nichts angehen. Das Gleichgewicht beim „Thema Zuwendung“ ist in dieser Partnerschaft in die Schiefelage geraten. Sie könnten jetzt jedoch die Spiegel, die sie sich gegenseitig geben, zur Weiterentwicklung nutzen. Die Frau könnte wieder mehr den Kontakt im Außen finden und der Partner könnte sich um seine „inneren“ Themen kümmern und dadurch wieder mehr Kontakt zu sich selbst bekommen.

**Beispiel Eltern:** Wenn Eltern an ihren Kindern feststellen, dass diese sich zu ihrem kompletten Gegenteil entwickeln, könnten sie den Spiegel nutzen, um ihre Einseitigkeit in einem bestimmten Thema zu erkennen. Jugendliche spiegeln das Verhalten der Eltern unbewusst. **Offenes Kritisieren:** Kinder benennen deutlich, was ihnen nicht gefällt, was sie ärgert und stört, z.B.: „Immer meckerst du nur an mir rum!“

Höre deinem Kind zu, ersticke ihre Kritik nicht im Keim. Überprüfe, welcher Spiegel dir vorgehalten wird. Erkenne bestimmte Einseitigkeiten, wenn dir dein Kind das Gegenteil spiegelt. Besonders **trutziges Verhalten** kann dich auf eine Einseitigkeit hinweisen. Das Kind tut genau das Gegenteil dessen, was die Eltern tun – zum Beispiel besonders verträumt herumbummeln, wenn Mutter und Vater einen hektischen Alltag haben.

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



**Beispiel Mann und Frau:** Beide leben in ihrer unglücklichen Partnerschaft. Sie gehen jedoch nicht an ihre Themen und Aufgaben, die das Leben ihnen mittlerweile durch Symptome sehr deutlich signalisiert. Sie lenken sich im Alltag immer wieder ab. Meistens mischen sie sich in die Angelegenheiten ihrer Kinder ein, um zu verhindern, sich ihrer eigenen Seele und ihren eigenen Aufgaben zuwenden zu müssen. Manche Eltern mischen sich sogar in die Ehen der Kinder ein, damit diese wieder besser „funktionieren“, anstatt sich um ihre eigene Ehe zu kümmern, die schon seit Jahren „kaputt oder angeschlagen“ ist. Oft gehen diese Dramen so weit, dass die Ehen der Kinder geschieden werden, damit die Eltern erkennen, dass sogar eine Scheidung der bessere Weg in ein zufriedenes Leben sein kann.

**Der alte Glaubenssatz:** „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!“ stimmt nicht, denn Gott hat in Wirklichkeit nichts zusammengefügt. Die Ehe ist eine Erfindung der künstlichen Zivilisation. Es gibt Vorstellungen und Fantasien, die im menschlichen Verstand entstanden sind und mit der Realität und den Naturgesetzen nichts zu tun haben.

## Polarität und Dualität

**Die Polarität** ist die Zweiheit von sich gegenseitig **ergänzenden** Gegensätzen (also Polen):

Nordpol – Südpol, männlich – weiblich, Tag – Nacht, Sonne – Mond, Einatmen – Ausatmen, Ebbe – Flut, rechte Hand – linke Hand = polare Schöpfung und wird dargestellt durch das Ying und Yang/ es repräsentiert die Polarität der sich gegenseitig ergänzenden Zweiheit.

1. Ist Nordpol gut oder ist Nordpol böse?
2. Ist Einatmen gut oder böse?
3. Ist weiblich gut oder ist weiblich böse?

Bei diesen Aussagen spüren wir: Das ist absurd: Der Nordpol ist nicht böse und der Südpol gut, sondern es ist **wertneutral**. Polarität bedeutet:

Gegenpole, sich gegenseitig ergänzend = die Pole sind voneinander abhängig. Praktisch bedeutet das

## Gleichgewicht

Deswegen sagen die indigenen Völker heute: „Die Zivilisation der Menschheit ist aus dem Gleichgewicht geraten!“ Warum? Die zivilisierten Menschen sind in die eine oder andere Einseitigkeit gefallen. Wenn der Mensch aus dem Gleichgewicht fällt, dann fällt er in die Dualität:



**Polarität** ist **Gleichgewicht**:

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



**Dualität/Trennung** ist **Einseitigkeit** und das zeigt sich immer in **Schatten**:



Psychologisch kommt hinzu, dass dieser Schatten, den wir in Dualität in uns haben, zwei Gesichter hat: Entweder **zu wenig** oder **zu viel**.

Wenn wir in irgendeinem Thema ins **„ZUVIEL“** fallen, haben wir woanders das **ZUWENIG!**

- Zu viel Ordnung
- Zu viel Nahrung
- Zu wenig Bewegung
- Zu viel Schokolade
- Zu wenig Geld
- Zu wenig Toleranz = emotionales Manko (Mangel/Nachteil)

Hier könnten wir Gleichgewicht im existentiellen Sinn erschaffen.

**Was gehört zum Gleichgewicht unseres Daseins, also zum Leben?**

Gefühle und Emotionen. Wir brauchen sie zum Leben. Wenn wir mit unseren Emotionen nicht in unserer Mitte sind, fallen wir in Einseitigkeiten. Wir müssen dann kompensieren oder auf andere projizieren, um Entlastung zu erreichen.

**Einseitigkeiten sind die Schatten in uns. Schatten anzuschauen, bedeutet nichts anderes als festzustellen:**

**„Wo befinde ich mich im Ungleichgewicht, wo verdränge ich, wo kompensiere ich?“**

An diesen Fragen kommen wir nicht vorbei, wenn wir in unsere „eigene Mitte“ kommen möchten. An einer Konfrontation mit uns selbst kommen wir nicht vorbei. Wir können es probieren, jedoch ist das eine Einladung für Krankheitssymptome, Probleme, Krisen, Unfälle etc.

**Dualität bedeutet also: Gebrochene Polarität, also Gebrochenes Gleichgewicht**

Dann kommen noch unsere Verurteilungen dazu: **Gut und Böse, Täter und Opfer, Übergriffe, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit.**

**Fazit:** Mit den Unterschieden und der Spannung wächst die Anziehung für eine Partnerschaft und die Liebe fühlt sich sehr erotisch an, so dass sich Mann und Frau in dieser Phase auch sehr gerne „ausziehen“. Das Herz dominiert über den Kopf. Auf diese



# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Resonanzphase folgt die Phase der Polarität und Dualität mit allen Spiegeln, die für unsere Weiterentwicklung „Gold wert sind“.

## **Animus und Anima oder Vater- und Mutter-Themen**

Animus und Anima sind Begriffe aus der Analytischen Psychologie von Carl Gustav Jung. Eine Partnerschaft kann uns auch dazu verhelfen unsere Vater- und Mutterthemen zu heilen. Animus und Anima sind auf Adam und Eva zurückzuführen. Es sind die Eltern von uns allen. Es sind unsere Spiegelbilder. Durch diese Spiegelbilder können wir lernen, den gegengeschlechtlichen Pol zu integrieren und uns gleichzeitig mit Vater und Mutter auszusöhnen.

- Was spiegeln uns unsere Eltern? Sie haben ihre eigene Verantwortung über ihre Lebenssituationen.
- Was haben wir ihnen noch nicht verziehen?
- Was stört uns an den beiden noch? Wo möchte ich meine eigene Lebenssituation anders leben?
- Wo lebe ich meine eigene Lebenssituation noch ähnlich, ohne es zu begreifen?

Wir können die Spiegel von Vater und Mutter dankbar annehmen, ohne sie zu bewerten und zu verurteilen. Sie helfen uns weiter, denn spätestens in der zweiten Lebenshälfte der Frau ist die Integration von Animus so wichtig, wie für den Mann in der zweiten Lebenshälfte seine Anima zu integrieren.

So werden wir heil und sind dem Leben gegenüber auf der übertragenen Ebene bewusst und unser Körper braucht uns diese große Aufgabe wegen Versäumnis nicht auf seiner Bühne widerspiegeln...

